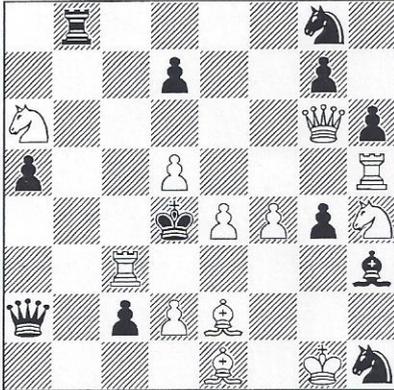


Kunstschach im „Bund“

Private Dezember-Ausgabe 02

Neujahrswettbewerb

Aufgabe Nr. 1488



Kontrollstellung

W: Kg1 Dg6 Tc3 Th5 Le1 Le2 Sa6 Sh4 Bd2 d5 e4 f4 (12)
S: Kd4 Da2 Tb8 Lh3 Sg8 Sh1 Ba5 c2 d7 g4 g7 h6 (12)

Je ein Dutzend beider Heere
geben dem Geschehen Schwung
und vermitteln uns die Lehre:
Meide die Behinderung!

Matt in 2 Zügen

Nr. 1489: Matt in 3 Zügen

W: Kd3 Tc6 La7 Sd4 Sh5 Bc5 d6 e4 h3 (9) S: Ke5 Dg8 Tf7 Th7 Lc8 Ba6 e6 g5 (8)

Nr. 1490, Matt in 6 Zügen

W: Kb6 Dg2 Td8 Le5 Be4 e6 g5; S: Kh8 Dh7 Lg8 Sg7 Be7 (7 + 5 = 12)

Nr. 1491, Hilfsmatt in 2 Zügen

a) W: Ka8 Td1 Th5 Le5 Lh7 Se4 Bc5 (7) S: Kc4 Tg1 Sb1 Bc2 c6 e2 (6)
b) schwarzer statt weisser Se4

Nr. 1492, Weiss gewinnt

W: Kd8 Tb4 La2 Sd2 Ba7 (5) S: Ka5 Dg2 Ba6 b6 (4)

Die zwölfte Ausgabe dieses Jahres ist die allerletzte in zwölf Jahren „Kunstschach“ im „Bund“ und steht ganz im Zeichen des zwölften Neujahrswettbewerbes und der Zahl zwölf. Zweimal so viel Punkte (2 + 3 + 6 + 2 + 6 + 5 als Bonus für die Teilnahme) können Sie in dieser Schlussetappe des Dauerwettbewerbes noch gewinnen, wenn Sie die maximale Ernte einfahren. Das wird aber nicht leicht sein, und wenn Sie nur einen Teil der Aufgaben lösen, freut uns das auch schon sehr.

Bei der Gewinn-Studie Nr. 1492 genügt die Angabe des Hauptspiels bis zum 4. Zug. Die letzte Aufgaben-Nummer ist zufällig (?) eine geschichtsträchtige Zahl. Im Jahre 1492 fuhr Kolumbus nach Amerika, eine Epoche der Weltgeschichte ging zu Ende, eine neue begann. An Ähnliches in schachlichen Dimensionen zu denken, wäre natürlich masslos übertrieben, aber eine gewisse Bedeutung, mindestens für die Berner Kunstschachfreunde, hat das Verschwinden einer Tradition schon, die ja nicht nur 12, sondern insgesamt 54 Jahre gedauert hat.

Was die Auswahl der fünf Aufgaben betrifft, haben wir uns von einer bestimmten Idee leiten lassen, wollen diese aber hier noch nicht verraten. Dem Grundprinzip, punkto Themen, Pro-

blem- und Stilart sowie Zügezahl und Materialaufwand möglichst Verschiedenartiges zu bieten, sind wir aber treu geblieben.

Einsendungen bitte bis zum **18. Januar 03** an **Philipp Mottet, Haldenweg 8, 4528 Zuchwil** (E-Mail: philipp.mottet@bluewin.ch).

Nr. 1484, Zweizüger von Rauf Aliovsadzade und Medžnun Vagidov, Elhniko oxaki 1981.

W: Kb3 Dg1 Th3 Th4 Lb6 Sc7 Bd3 e4 f2 f4(10) S: Kd4 Te5 Sc3 Bb4 c5 d6 (6)

1.Da1? (2.Sb5♣) Txe4! und 1.Dg7? (2.Se6♣) Sxe4! In der Lösung werden die Verführungszüge zu Mattzügen als Antwort auf die reziprok vertauschten ehemaligen Widerlegungen (Banny-Thema). Man sehe: **1.f5!** (2.f4♣) Sxe4 2.Da1♣ und 1. – Txe4 2.Dg7♣.

Eine nähere Betrachtung der beiden schwarzen Verteidigungen (Schiffmann-Paraden) zeigt, dass sich sowohl der Springer als auch der Turm selber fesseln und dabei damit spekulieren, im Mattzug (bei Ausführung der Drohung) wieder entfesselt zu werden. Gerade diese Fesselungen erlauben aber das jeweilige Schlussmatt. G. Schaffner: „Ephemer (vorübergehend) scheiternde Belegverführungen, um dem Schiffmann-Paradenpaar einen Bannji beizugeben. Die Problematik des Feldes c5 ist ästhetisch unzureichend gelöst.“ Th. Maeder: „Schöne Verbindung von Bannji und Schiffmann.“ H. Köchli: „Bannji mit pfiffigem Drohspiel.“ A. Penitzka: „Durch das Schlagen des Bf5 sind die Offiziere zur Passivität verurteilt.“ A. Althaus: „Sehr schöner Bahnungszug und interessante Fesselungen.“ P. Haller: „Doppelbauern sind doch zwischendurch nützlich.“ W. Leuzinger: „Im Verbund mit den Scheinlösungen recht unterhaltsam.“ R. Hauswirth: „Uneigennützigkeit wird auch im Problemschach belohnt: elegant gibt der Bauer f4 seinen Standort preis für einen Riesenschritt seines Kollegen.“ W. Graf: „Eine allerdings fesselnde Aufgabe.“ Ch.-H. Matile: „Eine Augenweide für jeden Löser, der diese vier Blocks entdeckt.“ J. Mettler: „Kristallklar konstruiert.“ R. Oertli: „F4 macht einen kleinen Schritt / und unsre Augen werden gross: / Schwarz rotiert, kommt nicht mehr mit, / denn überall stürmt Weiss jetzt los.“

Zur Terminologie: Bei vielen Namen und Begriffen aus dem Osten weiss man nicht, wie man sie schreiben soll. Was ist z. B. richtig, Bannji, Banni oder Banny? Wir haben uns grundsätzlich für die Schreibweise der FIDE-Alben entschieden.

Nr. 1485, Dreizüger von Jurji Gorbatenko und I. Agapow, „64“ 1991, 1. Preis. W: Ka8 De1 Tf6 Lh8 Sc6 Sd6 Bc3 d4 e2 e4 g3 (11) Ke3 Ta5 Lb6 Lg8 Sh2 Ba3 a7 (7).

1.Sb4? (2.Sc2♣) Lb3! und 1.Lg7? (2.Lh6+ 3.Lxg5♣) Th5! begründen den Voraus-Novotny **1.d5!**, wonach noch nicht die Probespiel-Matts drohen, sondern (nach dem stillen 2.Tf4!) 3.Sc4♣/Sf5♣. Das erzwingt als logische Folge 1. – Lh7 2.Sb4! Lxe4 3.Sc4♣ und 1. – Ta4 2.Lg7!Txe4 (Sg4) 3.Sf5♣ (Tf3♣) sowie 1. – Txd5/Lxd5 2.Sc4+/Sf5+! Kxe4 3.Tf4/Db1♣. Nebenpiel: 1. – Lc5 2.Tf4 Lxd6 3.Ld4♣. G. Schaffner: Ein tiefgründig konzipiertes und technisch bravouröses Meisterwerk mit ordinärem und vornehmerem Nowotny unter Reversal der zweiten und dritten Züge gegenüber der Drohung sowie genialem Blockrömer nach peripheren Lenkungen, was exhaustiv (erschöpfend) in dieselben Themamatts mündet.“ R. Hauswirth: „Ein verzögerter Novotny, verziert mit einem vierfachen Blockrömer, was begehrt das Löserherz mehr? Ein grossartiges Problem.“ J. Mettler: „Zwei hübsche, einheitliche Blockpaare auf gleichen Feldern.“ W. Leuzinger Ein stiller Auftakt zu einem imposanten Verstellungsfestival.“ P. Haller: „Soldaten sind auch in der Armee wichtig, nicht nur die Offiziere.“ J. Meli: „Sehr anspruchsvolles Problem.“ A. Althaus: „Eine fast unglaublich vielseitige Aufgabe.“ P. Grunder: „Ein gross angelegtes Stück mit komplexem Mechanismus.“ H. Köchli: „Ein Problem von fabelhafter Schönheit.“

Schlüsselzüge: Nr. 1486 1.Lc3! Nr. 1487: 1.Txe6!

Am **21. Februar** erhalten Sie noch die Lösungen zu den November-Aufgaben und zum Neujahrswettbewerb sowie die abschliessende Löserliste des Dauerwettbewerbes.

Die Löserliste

Die beiden Aufgaben fanden den Geschmack der Löser. Der Dreizüger forderte allerdings doch einige Opfer. Der Punktstand lautet:

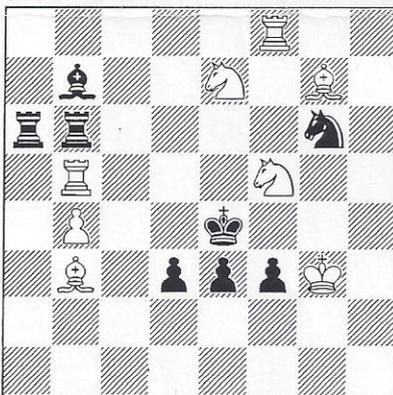
Stadt Bern: 85: Th. Maeder. 68: W. Wülser. 49: Frau G. Brüggemann. 40: A. Penitzka. 27: E. Hellstern. 26: J. Koch. 17: P. Mathys. 13: Th. Koch. 5: H. Känzig. 1: A. Althaus.

Auswärts: 96: W. Kasser, Olten. 95: S. Oehrlí, Riggisberg. 93: A. Sidler, Ittigen. 92: Frau M. Grütter, Muri. 91: G. Schaffner, Sissach. 84: J. Richert, Gampelen. 80: P. Grunder, Bevaix; Frau H. Schwab, Liebefeld. 77: P. Bornet, Château-d'Oex; Th. Schoepf, Wiedlisbach. 68: P. Haller, Ittigen. 65: P. Hurni, Belp. 64: H. Loosli, Kehrsatz. 62: B. Wernly, Muri. 58: W. Leuzinger, Adliswil. 57: R. Cléménçon, Gerolfingen; A. Steffen, Solothurn. 56: R. Hauswirth, Château-d'Oex. 54: W. Graf, Wetzikon. 49: A. Heri, Derendingen. 42: Frau R. Oertli, Winterthur; H. Schild, Köniz. 40: P. Bucher, Worblaufen; Chr. Hösli, Zürich. 35: H. Salvisberg, Bannwil. 32: P. Blaser, Schliern. 31: H. Köchli, Brienzwiler. 29: Ch.-H. Matile, Fontainemelon. 28: K. Köchli, Roveredo GR. 24: O. Känzig, Nidau. 19: W. Schenk, Toffen. 16: R. Notter, Bottmingen. 14: J. Meli, Laupen. 12: E. Rickli, Rüfenacht. 10: J. Mettler, Bürglen; M. Quarroz, Mühlethurnen. 6: J. Kupper, Zürich. 4: Mlle. V. Hammer, Ste Croix-en-Plaine (F).

Preisträger. Gratulationen gehen zum wiederholten Buchgewinn an Valérie Hammer (6. Serie) und an Albert Althaus (21).

Zum Abschied

Heinz Gfeller
NZZ 2002



Matt in 2 Zügen

a) Diagramm b) sTa6→a3

Erinnerung an 12 Jahre „Kunstschach“ im „Bund“

Die Aufgabe ist scaccographisch gestaltet, gehört also zu den Bild- oder Symbolproblemen und stellt nicht nur die Zahl zwölf dar. Nach dem Schlüsselzug von a) entsteht ein neues Bild, welches symbolisch auf das traurige Ende und das unvollständige letzte Jahr hinweist.

Inhaltlich zeigen die Zwillinge verschiedene bekannte Motive in Verführung und Lösung. Sie zählen nicht mehr für den Dauerwettbewerb, aber es freut uns, wenn Sie sich dennoch damit auseinander setzen.

Wir schliessen mit einem ganz herzlichen Dank an alle unsere Löserinnen und Löser. Sie haben uns mit grossem Engagement für das Kunstschach treu begleitet und stets die Gewissheit gegeben, dass unsere Arbeit Sinn macht.

Das letzte Wort hat einer von ihnen.

Heinz Gfeller und Philipp Mottet

Philipp Mottet und Heinz Gfeller haben auf dem Dessertteller allmonatlich fein garniert Schachprobleme präsentiert.

Doch der Gfeller und der Mottet wurden jäh von dem Komplote einer Zeitungscrew erfasst und erbarmungslos geschasst.

Ungern sehen wir die beiden aus dem Bundes-Amte scheiden. Ihre treue Arbeit dort war ein Dienst am Kunstschachsport.

Dumm, dass heute Schachaufgaben keine gute Presse haben – Früher war dies anders scheint's. Danke Philipp! Danke, Heinz!

Hans Köchli